vinetur

Italienische Weinbestände stiegen bis zum 31. Oktober um 7,2 Prozent auf 47,7 Millionen Hektoliter

Kellerdaten deuten vor Veröffentlichung der Erntezahlen auf ein anhaltendes Überangebot hin. 61,2 Prozent der Bestände lagen im Norden.

Montag, 16. November 2026



Italienische Weingüter hatten am 31. Oktober 47,7 Millionen Hektoliter Wein eingelagert. Das entspricht einem Anstieg um 7,2 Prozent gegenüber dem 31. Oktober 2025, wie aus dem jüngsten Cantina-Italia-Bericht auf Grundlage elektronischer Kellerregister hervorgeht.

Der von ICQRF veröffentlichte Bericht, der auf 23.665 Kellereinträgen beruht, wies außerdem 15,8 Millionen Hektoliter Most in den Lagern aus – 10,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Hinzu kamen 13,7 Millionen Hektoliter neuer Wein, der sich noch in der Gärung befand; das waren 4 Prozent weniger.

Die Zahlen sind ein weiteres Indiz dafür, dass die Weinbestände in Italien weiterhin hoch sind und die Nachfrage die Produktion langsamer aufnimmt als früher. Die Lagerbestände steigen seit mehreren Monaten. Die Daten zum 31. Oktober legen nahe, dass noch große Weinmengen in den Kellern liegen, während die Branche auf offizielle Zahlen zur Traubenernte 2026 wartet.

Diese Erntezahlen lagen noch nicht vor. WineNews berichtete, dass die offiziellen Daten möglicherweise erst nach den Erntemeldungen veröffentlicht werden, die bis zum 30. November eingereicht werden müssen, oder sogar erst nach den gesetzlich bis zum 15. Dezember fälligen Produktionsmeldungen. Bis dahin bieten die Daten aus dem Kellerregister eines der deutlichsten Bilder der bereits im System befindlichen Bestände.

Der größte Teil des eingelagerten Weins entfiel auf Norditalien. Die Region stellte 61,2 Prozent der Gesamtbestände, wobei Venetien als größter Schwerpunkt hervorstach. Das spiegelt das Gewicht der norditalienischen Produktion im italienischen Weinbau wider, insbesondere bei großen, kommerziell bedeutenden Herkunftsbezeichnungen.

Aus den Daten ging auch hervor, dass Weine mit geschützter Herkunft den Großteil der Bestände ausmachten. Weine mit g.U.-Status stellten 56,9 Prozent der Gesamtbestände, auf Weine mit g.g.A. entfielen 25,6 Prozent. Rebsortenweine machten mit 1,6 Prozent einen deutlich kleineren Anteil aus; die übrigen 16 Prozent entfielen auf andere Weinkategorien.

Eine vergleichsweise kleine Gruppe von Herkunftsbezeichnungen prägte das Gesamtbild der Bestände. Laut Bericht entfielen 59,6 Prozent der Gesamtbestände auf nur 20 der 523 italienischen g.U.- und g.g.A.-Bezeichnungen. Diese Konzentration deutet darauf hin, dass der Angebotsdruck bei einigen der größten und kommerziell bedeutendsten Weinkategorien des Landes besonders hoch ist.

Prosecco DOC wies mit 4,9 Millionen Hektolitern die größte Einzelmenge in den Lagern auf. Das entsprach 12,5 Prozent der gesamten Weinbestände. Die Herkunftsbezeichnung zählt 2026 weiterhin zu den wenigen großen italienischen Weinkategorien, deren Markt noch wächst, verfügt aber zugleich mit Abstand über den größten Lagerbestand.

Hinter Prosecco DOC folgten Puglia IGT, Toscana IGT und Delle Venezie DOC. Bei jeder dieser Herkunftsbezeichnungen waren mehr als 1,4 Millionen Hektoliter eingelagert; auf jede entfielen 3,7 Prozent der nationalen Gesamtmenge.

Der Bericht zum 31. Oktober misst für sich genommen nicht die endgültige Jahresproduktion, liefert aber eine detaillierte Momentaufnahme der Kellerbestände zu einem wichtigen Zeitpunkt der Saison. Solange die offiziellen Erntezahlen noch ausstehen, dürften die Lagerdaten die Debatte in der italienischen Weinbranche über die Nachfrage, das Verkaufstempo und die Fähigkeit der Branche, die wachsenden Bestände abzubauen, weiter anheizen.